

blikationen findet sich nur eine, die als „Reiseergebnis“ zu werten ist, obwohl H. Holupirek zahlreiche Touren im Inland und Reisen in ferne Länder unternommen hat. Die Konzentration der avifaunistischen Arbeit auf das hohe Mittelerzgebirge wurde mit der Wiederentdeckung der Ringdrossel als Brutvogel gekrönt, und das Interesse an charakteristischen Vogelarten des Erzgebirges, an Wintergästen oder an der Vertikalverbreitung scheint ungebrochen, so daß wir auf noch manch interessante Arbeit hoffen dürfen.

Hatte Heinz Holupirek zu DDR-Zeiten mit dem staatlichen bzw. behördlichen Naturschutz nicht viel im Sinn, so mag sich das nach der politischen Wende geändert haben, traf ich doch ihn - und wie kann es anders sein - auch W. Dick anlässlich einer Beratung des Naturschutzbeirates des Landkreises in berufener Runde. Vom Ruheständler Heinz Holupirek und vom Gründungsmitglied des „Vereins Sächsischer Ornithologen e. V.“ erwarten seine Freunde noch viele publizistische Schöpfungen, die auch dem Naturschutz in Sachsen Impulse zu geben vermögen.

D. Saemann
Staatliches Umweltfachamt Chemnitz

Dr. Peter Kandler - 65 Jahre

Am 24.04.1996 feierte der langjährige und verdienstvolle Naturschutzbeauftragte Dr. Peter Kandler im Kreise seiner Familie, zahlreicher Freunde und langjähriger Mitstreiter seinen 65. Geburtstag.

Bereits als Kind zog es ihn immer wieder hinaus in die Natur, wurde er doch geprägt von den „grünen Heften“ des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz. Besonders hatte es ihm die einheimische Vogelwelt angetan, so daß er bald ein fach- und sachkundiger Ornithologe wurde.

Nach dem Besuch des Vitzthumschen Gymnasiums legte er nach dem 2. Weltkrieg sein Abitur an der Dresdner Kreuzschule ab. Danach begann er mit dem Studium der Fächer Physik und Mathematik und diplomierte und promovierte als Mathematiker. Seinem Hobby, der Ornithologie, blieb er in seiner Freizeit jedoch weiterhin treu. Immer mehr spezialisierte sich Dr. Kandler durch seine zahlreichen Beobachtungen und Exkursionen auf den Bereich der

Wasservögel. Wasservogelzählung und -forschung waren schließlich auch sein Ressort im damaligen Bezirksfachausschuß für Ornithologie und Vogelschutz. Durch seine Initiative und tatkräftige Mitarbeit wurde im Bezirk Dresden ein engmaschiges Beobachternetz aufgebaut, das nun bereits über viele Jahre verlässliche Daten zu den internationalen Wasservogelzählungen liefert.

Ebenso lange bemühte er sich bei zahlreichen Behörden und Betrieben um eine solche fischereiwirtschaftliche Bewirtschaftung der Teiche, die auch Lebensraum für andere Tiere läßt. Seinem Verhandlungsgeschick und seinem Sach- und Fachverstand ist es zu verdanken, daß viele Teiche noch in einem naturnahen Zustand erhalten geblieben sind.

Maßgeblich beteiligt war Dr. Kandler an der Aktivierung der Vereinstätigkeit des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz im Jahre 1990. Besonders bemüht er sich seither um die Rückführung früherer Liegenschaften und führt unter hohem persönlichem und zeitlichem Aufwand die Verhandlungen in Sachen Grunderwerb. Zahlreiche Gebiete konnten dank seiner Verhandlungen für den Naturschutz erhalten und gesichert werden.

Mit der Bildung des Regierungspräsidiums Dresden als höhere Naturschutzbehörde wurde Dr. Kandler wiederum als Beauftragter für Wasservogelforschung berufen. Die Arbeit dieser Gruppe ehrenamtlicher Beobachter konnte somit nahtlos fortgeführt werden. Sehr engagiert und motiviert vertritt er seine Standpunkte in den Zusammenkünften des Naturschutzbeirates im Regierungspräsidium Dresden, dem er ebenfalls wieder seit seiner Neugründung am 10.11.1994 als berufener Vertreter des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz und als Naturschutzbeauftragter angehört. Hier leitet er u. a. auch einen Unterausschuß des Naturschutzbeirates zur viel diskutierten Autobahn A 17. Wertvolle Unterstützung, Beratung und Begleitung gibt er den Naturschutzbehörden zur Umsetzung des Schutzgebietsprogrammes, zum Schiffschnitt sowie Fragen der Teichbewirtschaftung und der Wasservogelproblematik.

1996 trat Dr. Kandler in den verdienten Altersruhestand. Wünschen wir ihm weiterhin viel Kraft und Gesundheit in der Hoffnung auf eine noch lange und fruchtbare Zusammenarbeit.

B. Vollmann
RP Dresden, Referat Naturschutz